Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 65 (1958)

Heft: 3

Rubrik: Markt-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ausreichende Echtheiten besitzen, neutral und alkalisch weiß ätzbar und für die Knitterfestausrüstung geeignet sind.

Die Färbungen werden direkt und mit einem Harnstoff-Formaldehyd-Kondensat nachbehandelt sowie neutral geätzt gezeigt. Die Farbstoffe sind so ausgewählt, daß durch die Knitterfestausrüstung keine oder höchstens geringe Nuancenumschläge und Lichtechtheitseinbußen auftreten.

Tinonbrillantgrün B2F-F, supra fein Pulver für Färberei, conc. fein Pulver für Färberei, Pulver «M»dispers, Teig «M»dispers. — Reinste Brillantgrünmarke unseres Sortimentes mit gleichen Echtheiten wie Tinonbrillantgrün BF-F.

Der Farbstoff zeichnet sich durch eine ausgezeichnete Lichtechtheit und sehr gute Allgemeinechtheiten aus. Die Anwendung erfolgt für den Wasch-, Koch- und Buntbleicheartikel sowie Storen- und Innendekorationsartikel. — Verfahren T 1, auch T 2 und T 3.

Irgalanmarineblau 2GL (Zirkular Nr. 1282) bildet auf Grund seiner grünstichigen Nuance und neutralen Abendfarbe eine äußerst wertvolle Ergänzung des Irgalan-Sortiments. In Kombination mit der rotstichigen Marke 5RL läßt sich eine Reihe interessanter Marineblautöne herstellen. In allen Echtheitseigenschaften entspricht Irgalanmarineblau 2GL dem Irgalan-Standard und eignet sich zum Färben von Wolle, Naturseide und Polyamidfasern sowie für den Direkt- und den Vigoureuxdruck.

Modenuancen auf Wolle und Halbwolle (Musterkarte Nr. 01013). — Die neu erschienene Karte der Firma Geigy zeigt eine Anzahl von Modenuancen auf Wollflanell, welche mit Irgalan-, Irganol-S- sowie, in einzelnen Fällen, mit Polar-Farbstoffen gefärbt sind. Um dem Praktiker behilflich zu sein, werden außer den Originalrezepturen auch diejenigen Rezepturen angegeben, die mit lichtechten sauren Egalisierungs- oder mit Halbwollecht-Farbstoffen die gezeigten Nuancen ergeben. Je nach Bedürfnis können also zwei verschiedene Echtheitsstufen auf Wolle oder der bestmögliche Echtheitsgrad auf Halbwolle erzielt werden.

Tinonolive B2G-F, fein Pulver für Färberei, Pulver «M»dispers, Teig «M»dispers. — Einheitlicher Küpenfarbstoff mit gelbstichigem Olivton, gelber als Tinonolive B-F. Die nach der T 2 - Methode erhaltenen Nuancen sind etwas reiner, blaustichiger als jene der T 1 - Methode.

Tinonolive B2G-F weist eine hervorragende Lichtechtheit und ausgezeichnete Allgemeinechtheiten auf und wird vor allem auf Baumwolle, Kunstseide und Zellwolle in allen Verarbeitungsstadien für Allwetter-, Buntbleiche-, Innendekorations-, Koch- und Waschartikel angewendet. Tote Baumwolle wird durch den Farbstoff gedeckt.

Tinongrau 3G-F, fein Pulver für Färberei, Pulver «M»-dispers, Teig «M»dispers. — Küpenfarbstoff mit olivstichigem Grauton, Warmfärber (T 2), Nuancierfarbstoff für T 1- und T 3 - Verfahren.

Färbungen mit diesem Farbstoff weisen eine sehr gute Allgemeinechtheit auf. Tote Baumwolle und streifigfärbende Viskose werden gedeckt. Die Anwendung erfolgt in allen Verarbeitungsstadien auf Baumwolle und regenerierter Zellulose für den Wasch-, Buntbleich-, Innendekorations- und (in tiefen Nuancen) den Allwetterartikel.

Tinongelb 2GL-F, fein Pulver für Färberei, Pulver «M»-dispers, Teig «M»dispers. — Dieser ausgiebige Farbstoff ist in der Nuance etwas gelber als Tinongelb LGR-F. Die Naßechtheiten sind, wenn von der mäßigen Mercerisierechtheit abgesehen wird, durchweg hervorragend.

Der Farbstoff eignet sich besonders für den Wasch-, Koch-, Buntbleiche- und Innendekorationsartikel. In tiefen Tönen wirkt er durch Belichtung als leichter Faserschädiger. — Färbeverfahren T 2, auch T 1.

Markt-Berichte

Rohseiden-Marktbericht. — Die statistischen Zahlen der japanischen Regierung über den Rohseidenmarkt für den Monat Januar 1958 lauten wie folgt (in Ballen von 132 lb.):

	Jan. 1958 B/	gegenüber Jan. 1957 %	Jan. 1958 B/	Jan. 1957 B/
Produktion				
Machine reeled silk	18 188	+ 25	18 188	14 524
Hand reeled silk	4 314	+ 43	4 314	3 012
Douppions	996	— 27	996	1 355
Total	23 498	+ 24	23 498	18 891
Inland-Verbrauch	17 281	+ 5	17 281	16 496
Export				
Machine reeled silk	2 665	— 36	2 665	4 166
Douppions	388	— 54	388	845
Total	3 053	— 39	3 053	5 011
Stocks Ende Januar 1958				
			Ende Jan. 1958	Ende Jan. 1957
Spinnereien, Händler, Exporteure, Transit	11 380	— 14	11 380	13 222
Custody Corporation	3 715	+ 327	3 715	870
	15 095	+ 7	15 095	14 092
Regierung	13 240	+ 145	13 240	5 402
Total	28 335	+ 45	28 335	19 494

Die japanische Regierung kaufte im Januar 4298 B/ Grège und 15 B/ Douppions, d. h. total 4313 B/. Dies brachte den Regierungsstock Ende Januar auf total 13 240 B/, wovon 12 950 B/ Grège und 290 B/ Douppions. Die Custody Corporation kaufte im Januar total 720 B/, wovon 200 B/ Douppions.

Der Regierungsstock setzt sich hauptsächlich aus 20/22 zusammen (ca. 86 %), wovon in erster Linie 2 A/B (ca. 68 %), während 13/15 nur einen kleinen Teil ausmachen (ca. 12 %) und Douppions ca. 2 %.

Die Ablieferungen in New York betrugen im Januar 3381 B/ gegenüber 3525 B/ im Vormonat, bei einem Stock von 10 384 B/ gegenüber 9438 B/ Ende Dezember 1957.

Gerli International Corporation

Uebersicht über die internationalen Textilmärkte. — (New York - IP -) Die leichten Anzeichen von Erholung, die in der ersten Februarwoche auf den internationalen Rohstoffmärkten festzustellen waren, sind Mitte Februar wieder verschwunden.

Die ägyptische Regierung hat mit Wirkung vom 1. Januar 1958 die Ausfuhrprämien und Kompensationsgeschäfte in *Baumwoll*verkäufen storniert, um «die Stabilität der Auslandsmärkte für ägyptische Baumwolle zu sichern und die Baumwollexporte, eine Atmosphäre des Vertrauens, zu fördern». In der Zeit vom 1. September 1957 bis Ende Januar 1958 beliefen sich die Baumwollausfuhren Aegyptens auf insgesamt 2,06 Millionen Kantar oder rund 291 941 Ballen, gegenüber 1,54 Millionen Kantar (210 337 Ballen) in der Vergleichszeit der Saison 1956/57. — In Liverpool traf Mitte Februar die erste Konsignation von 400 Ballen langstapliger Baumwolle aus Israel ein. Der Baumwollanbau wurde in Israel erst 1953 aufgenom-

men, und im vergangenen Jahr wurden bereits 14 000 Acres mit Baumwolle bepflanzt. Die Vorjahresernte von 800 Ballen im Werte von rund 100 000 Pfund ist an englische Spinnereien verkauft worden. — Die Baumwollexporte Griechenlands im Zeitraum Januar bis November 1957 beliefen sich auf 13 073 t entkörnter Baumwolle gegenüber 34 112 t in der Vergleichszeit 1956. Hauptabnehmer waren Frankreich, Jugoslawien, Japan, Bulgarien, Spanien, Rumänien und Italien. — Die indische Regierung kündete die Freigabe von weiteren 50 000 Ballen bengalischer Deshi-Baumwolle für den Export an. Die Bewilligungen werden für Lieferungen bis zum 30. Juni 1958 erteilt werden. — Das amerikanische Landwirtschaftsministerium gab Mitte Februar den Exportverkauf von 376 315 Ballen regierungseigener Upland-Baumwolle zu 28,54 Cent je lb. bekannt. Beim vorangegangenen Verkauf am 17. Januar wurden 383 178 Ballen zum gleichen Preis zum Verkauf gegeben.

Die feste Tendenz der *Woll*preise in den letzten Wochen hat offensichtlich dazu geführt, daß mancher Interessent seine bisherige Zurückhaltung aufgegeben hat. Auf den Ursprungsmärkten herrscht jedenfalls eine rege Kauftätigkeit, die durch bedeutende osteuropäische und japanische Ordres stark gefördert wird. In Australien ist Japan der Hauptkäufer bei lebhafter Beteiligung des Kontinents. In Südafrika traten Großbritannien und Frankreich hervor. Mitte Februar hat Australien an vier Plätzen über 130 000 Ballen Wolle angeboten. Die Preise der ersten Auktionen richteten sich auf der Basis von Monatsanfang aus zugunsten der Verkäufer. Bei der großen Nachfrage wurden die Angebote fast restlos zugeschlagen. Das Angebot in Südafrika umfaßte insgesamt 10 000 Ballen. Hier zeigte sich eine rege Beteiligung der Käufer. Auch in Neuseeland zogen die Preise am ersten Tage an. — Am Bradforder Kammzugmarkt begannen die Preise mitten in der Berichtsperiode leicht nachzugeben, da man am weiteren Anhalten der Festigkeit des gegenwärtigen Preisniveaus zweifelt. Im allgemeinen werden zur Klärung der Lage die Rohwollnotierungen abgewartet. Der Kammzugterminmarkt war gleichfalls schwächer, und die Preise bröckelten bei schleppendem Geschäftsgang ab. — Der argentinische Markt für feine und mittlere Kreuzzuchten war auch in der Woche um Mitte Februar fest, zumal durch stärkere Nachfrage aus Japan und Frankreich sowie Verhandlungen mit osteuropäischen Ländern Aussicht auf Verkäufe an die Sowjetunion und die Satellitenländer besteht. Außerdem hofft man, die Exporte nach den USA ausweiten zu können, da Berichte vorliegen, daß die USA den Einfuhrzoll für mittlere Sorten aufheben werden. Das Inlandsinteresse blieb allerdings gering. Auf dem uruguayischen Markt war das Geschäft gleichfalls recht lebhaft. 80 Prozent der Verkäufe im Gesamtumfang von 5220 t gingen nach der Sowjetunion, der Rest nach Großbritannien, den USA und Europa. Der Marktpreis steigt weiterhin und hat bereits das Niveau von 33 Pesos je Kilo erreicht.

Wochenbericht über den Bremer Baumwollterminmarkt (Privatbericht). — Die Preisentwicklung am Bremer Baumwollterminmarkt war in der Zeit vom 17. bis 21. Februar weiterhin ziemlich konstant. Eine Ausnahme machte lediglich die alte März-Position. Das bereits in der Vorwoche zu verzeichnende größere Interesse für diesn Monat setzte sich in der Berichtswoche im verstärkten Umfange durch. Es kam sowohl zu Glattstellungen als auch zu neuen Abschlüssen im Hinblick auf Andienungen. Am 20. Februar wurde die erste Andienungsankündigung für den alten März-Termin veröffentlicht. Für die übrigen Positionen war das Interesse schwächer. Hierbei wurden Juli und Oktober etwas bevorzugt. Während bei der neuen Ernte die Monate Oktober und Dezember eine besonders stetige Tendenz aufwiesen, schwächten sich die alten Erntepositionen gegen Wochenschluß um einige Punkte ab.

Der Effektivmarkt zeigte gegenüber der Vorwoche wenig Veränderung. Es bestand unter anderem Interesse für langstaplige Exoten und mittlere USA-Klassen.

Textilmaschinen-Markt. — Die Ein- und Ausfuhrziffern weisen im Monat Januar gegenüber dem Januar 1957 höhere Werte auf. Die Einfuhr von *Spinnerei- und Zwirnereimaschinen* ging zwar mengenmäßig von 93 274 q auf 70 749 q zurück, stieg aber von 660 280 Fr. auf 718 700 Franken an. Davon lieferte die Deutsche Bundesrepublik für 365 500 Franken, Italien für 102 500 Franken und die USA für 107 700 Fr. Die *Ausfuhr* stieg von 677 830 q im Werte von 5 880 900 Fr. im Januar 1957 auf 828 362 q im Werte von 7 060 600 Fr. Die wichtigsten Kundenländer waren Frankreich mit 1 504 000 Fr., Polen mit 850 000 Fr., die Deutsche Bundesrepublik mit 838 000 Fr. und die Philippinen mit 821 000 Franken.

Webstühle und Webstuhl-Bestandteile wurden im Werte von 569 000 Fr. (im Januar 1957 = 551 000 Fr.) eingeführt. Davon lieferte West-Deutschland für 498 000 Franken. Die *Ausfuhr* stieg von 1 310 000 q im Werte von 8 298 000 Fr. vom Januar 1957 auf 1 634 400 q im Werte von 10 781 450 Fr. im Berichtsmonat. Die wichtigsten Abnehmer waren West-Deutschland mit 3 642 000 Franken, Italien mit 1 390 000 Fr. und Jugoslawien mit 1 312 000 Franken.

Andere Webereimaschinen verzeichnen auf der Einfuhrseite einen Anstieg von 23 700 q auf 27 100 q und wertmäßig einen solchen von 183 300 Fr. auf 287 200 Fr. Davon fallen 262 000 Fr. auf West-Deutschland. Die *Ausfuhr*menge von 364 900 q ist um 49 300 q und der Ausfuhrwert von 3 932 000 Fr. um rund 225 000 Fr. höher als im Januar 1957. Hauptabnehmer waren Italien mit 708 000 Fr., West-Deutschland mit 568 000 Fr. und Frankreich mit 567 000 Franken.

Die Einfuhr von *Strick- und Wirkmaschinen* stieg von 19 068 q auf 45 176 q und dem Werte nach von 638 000 Fr. auf 1 069 000 Fr. Davon lieferte West-Deutschland Maschinen im Werte von 450 500 Fr. und Großbritannien für 428 700 Franken. Die *Ausfuhr* ging von 3 902 000 Fr. im Januar 1957 auf 3 157 400 Fr. im Berichtsmonat zurück. Die wichtigsten Abnehmer waren Großbritannien mit 567 000 Fr., West-Deutschland mit 406 000 Fr. und Italien mit 355 000 Franken.

Ausstellungs- und Messeberichte

Textilien an der Schweizer Mustermesse 1958, Basel, vom 12. bis 22. April

Die Textilbranche erblickt im Messesignet dieses Jahres mit Recht ein Kompliment an die Textilindustrie. Stellt dieses Signet doch ein Gewebe dar aus bunten Streifen, das sich kraftvoll vom schwarzen Hintergrund abhebt. Vielleicht will dieses Signet auch die Bemühungen der Messebehörden und der Messeleitung widerspiegeln, die Textilindustrie wieder in vermehrtem Maße als Aussteller zu begrüßen. Man stellt den Textilien die modernste Halle und einen der besten Plätze zur Verfügung, und es fehlt auch nicht an Interessenten für die Erzeugnisse der